

Communities and Students Together (CaST)

„Tell me and I forget, teach me and I may remember, involve me and I learn.“

Benjamin Franklin

Problem

Von Dezember 2019 bis Juli 2022 bearbeitet die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg gemeinsam mit fünf weiteren Hochschulen aus Belgien, Finnland, Italien, Spanien und dem Vereinigten Königreich das Projekt „Communities and Students Together“ (CaST). Das zentrale Ziel des Projekts ist es, das Verständnis über Engaged Learning zu erweitern und anwendungsorientiertes Wissen zu produzieren.

Das Konzept Engaged Learning verknüpft akademische Lehre und wissenschaftliche Forschung mit sozialem Engagement. Es umfasst eine Vielzahl an Methoden und Programmen, mit denen Hochschulen auf die Bedürfnisse ihrer umliegenden Gemeinwesen eingehen. Dabei werden teilhabeorientierte Partnerschaften zwischen Akteuren aus den Hochschulen und Organisationen des Gemeinwesens initiiert und tragfähig gemacht.

Eine in Deutschland verbreitete Ausprägung des Engaged Learning ist das sogenannte Service Learning, teilweise auch als „Lernen durch Engagement“ bezeichnet. Dabei erarbeiten Studierende in interdisziplinär zusammengesetzten Teams gemeinsam mit Akteuren des lokalen Gemeinwesens Lösungsansätze für unmittelbar vor Ort auftretende gesellschaftliche Herausforderungen. Seminare und Workshops helfen den Studierenden dabei, theoretisches Wissen zu gewinnen und praktische Erfahrungen zu sammeln. Die Verknüpfung von Theorie mit Praxis, von Lernen mit Engagement sowie von

Hochschulen mit ihrem umliegenden Gemeinwesen wirken positiv auf die akademischen Leistungen von Studierenden, fördern ihre sozialen Fertigkeiten und tragen zur Verbesserung ihrer Selbst- und Lerneinstellungen bei.

Problembearbeitung und angestrebte Ergebnisse

Zu Projektbeginn wird zunächst die aktuelle Literatur zum Thema gesichtet und zu einem Forschungsstandsbericht verdichtet. Darüber hinaus werden bestehende Initiativen aus den Partnerländern und -institutionen zusammengetragen und hinsichtlich ihrer thematischen Schwerpunkte, ihrer Strukturen sowie ihrer Auswirkungen unter die Lupe genommen. Diese transnational vergleichende Perspektive soll Lerneffekte zwischen den Partnerinstitutionen entfalten. Zudem werden daraus verallgemeinerbare Erkenntnisse abgeleitet, die zum Projektende im Rahmen einer internationalen Konferenz vorgestellt und diskutiert werden. Damit hat das Projekt auch einen netzwerkbildenden Charakter: Es soll unterschiedliche europäische Institutionen mit ihren vielfältigen Erfahrungshintergründen zusammenbringen, die das Konzept Engaged Learning stärken und weitertragen möchten.

Die gewonnenen Erkenntnisse fließen in die Erarbeitung eines Toolkits ein, welches online frei verfügbar sein wird. Dieses Toolkit soll neben Beispielen für gelungene Initiativen auch eine Übersicht zu möglichen Problemen und Fallstricken bei der Implementierung an Hochschulen geben. Des Weiteren bietet es Praktiker:innen, die sich für Engaged Learning interessieren oder bereits entsprechende Programme realisieren, Anleitungen zur nachhaltigen Umsetzung und Evaluation.

Prof. Dr. Philipp Pohlenz

Professor für Hochschulforschung und Professionalisierung der akademischen Lehre an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

philipp.pohlenz@ovgu.de



Co-funded by the Erasmus+ Programme of the European Union



Zum Weiterlesen

- Christine I. Celio/Joseph Durlak/Allison Dymnicki (2011): A Meta-analysis of the Impact of Service-Learning on Students, in: Journal of Experiential Education 34(2), S. 164-181.
- Robert G. Bringle/Julie A. Hatcher (1996): Implementing Service Learning in Higher Education, in: The Journal of Higher Education 67(2), S. 221-239.



Alexander Chmelka

Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der OVGU Magdeburg

alexander.chmelka@ovgu.de

